



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 6/2016 – 16.11.2016



Bitte einsteigen! Inklusiv mobil mit Bus und Bahn.

Landesweite Tagung des Mobilitätsprojektes MOVE des Freundeskreis Mensch e.V.

Schirmherr: Landrat Joachim Walter

Donnerstag, 9. Februar 2017, 9.30 bis 16.30 Uhr
Sparkassen Carré, Mühlbachhackerstraße 2, 72072 Tübingen

Die Tagungsräume sind barrierefrei.

Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Eine Induktive Höranlage und eine mobile FM-Anlage sind vorhanden.

Informationen und Anmeldung im Flyer in der Anlage oder unter

http://www.freundeskreismensch.de/index.php?id=Mobiltaetsprojekt_MOVE&

Anmeldung bis 10.1.2017

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einladung zum nächsten Treffen..... | 3 |
| Protokoll vom 26.10.2016 | 4 |
| TeilnehmerInnen..... | 4 |
| 1) Aktuelle Anliegen..... | 4 |
| 2) Inklusionsbericht 2016 der Universitätsstadt Tübingen | 4 |
| 3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse | 6 |
| 4) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION..... | 6 |
| 5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:..... | 7 |
| 6) Verschiedenes und Aktuelles | 11 |
| Verfasserin des Protokolls..... | 12 |
| Aktuelle Informationen und Termine | 13 |
| ... zu guter Letzt:..... | 20 |

Anlagen

- Flyer MOVE-Tagung 9.2.2017, online:
http://www.freundeskreismensch.de/index.php?id=Mobilitaetsprojekt_MOVE&
- Flyer Forum Inklusion neu, online: http://www.sozialforum-tuebingen.de/dokumente/upload/Faltblatt_9-2016_final-2.pdf
- Flyer Kreisbehindertenbeauftragter, online: <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/308950.html>

Bildung und Kultur barrierefrei

Seit Januar 2016 haben Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen sowie deren Assistenzpersonen freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der kostenfreie Eintritt gilt für Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, in Tübingen wohnen und einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent sowie eine gültige KreisBonusCard haben. Bei der Anmeldung oder an der Kasse müssen der Schwerbehindertenausweis und die KreisBonusCard vorgelegt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Kursen, die kostenlos besucht werden, darf nicht mehr als 200 Euro kosten. Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf
Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 30.11.2016, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 25.1.2017, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

16.11.2016

Liebe Leserinnen und Leser,

der Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen lädt herzlich ein zur zweiten Sitzung der Fachgruppe Kultur **am Montag, 21. November 2016, von 16 bis voraussichtlich 18 Uhr**, in die Stadtbücherei (Erdgeschoss), Nonnengasse 19, 72070 Tübingen. **Anmeldung** bis Freitag, 18. November 2016 unter Telefon 07071 204-1737 oder per E-Mail: laura.blankenhorn@tuebingen.de. Weitere Information dazu sind ab S. 10 in diesem Rundbrief nachzulesen.

Die **Weihnachtsspendenaktion des Tagblatts** startet! Es werden wieder Projekte gesucht. Bis 18.11.2016 nimmt das Schwäbische Tagblatt Bewerbungen entgegen. Für die Bewerbung braucht das Tagblatt folgende Informationen: Um welchen Verein, Verband, welche Initiative geht es? Für welches Projekt wird das Geld gebraucht? Wie groß ist der Finanzbedarf? Wie kann das Projekt im Tagblatt in Reportagen und berichten im Tagblatt vorgestellt werden? Bewerbungen gehen an: Schwäbisches Tagblatt/Öffentlichkeitsarbeit, Uhlandstr. 2, 72072 Tübingen

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 30.11.2016 von 17 bis 19 Uhr
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.,
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderats-Ausschüssen
- 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION und Netzwerkkonferenz
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Fachgruppe 21.11..., Themen und Anliegen aus dem Jour fixe, usw.
- Verschiedenes, u.a. Projekt: Inklusion an Gemeinschaftsschulen – Erfahrungen der SchülerInnen, Termine 2017, ...

Mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 26.10.2016

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg und Tübingen), Ernst-Werner Briese (Kreisseniorenrat Tübingen e.V.), Hasan Acar, Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Tanja Mader, Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Patricia Ober (vhs Tübingen), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Barbara Kley (Kordinatorin für Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Holk-Rainer Hinz, Sybille Gröber und Philip Trost (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Elvira Martin (Geschäftsstelle)

Entschuldigt:

Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V., Gemeinderätin SPD), Jürgen Bein (Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Ingrid Fischer (Gemeinderätin CDU), Wiebke Peters (LWV Eh), , Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Willi Rudolf (Kreisbehindertenbeauftragter)

1) Aktuelle Anliegen

... diesmal keine.

2) Inklusionsbericht 2016 der Universitätsstadt Tübingen

In der Diskussion mit Barbara Kley, Koordinatorin für Inklusion und Seniorenarbeit der Stadt Tübingen, schauten wir uns einige Abschnitte des Berichts etwas genauer an. Einig waren wir uns: Es ist viel passiert. Der Bericht informiert über den aktuellen Stand der Umsetzung und ist kein Abschlussbericht. Der Prozess der Umsetzung des Handlungskonzeptes geht weiter.

Der Bericht wurde in Standardsprache verfasst. Außerdem gibt es eine Übersetzung in Einfache Sprache. Im Internet und in der gedruckten Broschüre können beide Fassungen nachgelesen werden. Die Übersetzung in Einfache Sprache beschränkt sich in jedem Kapitel auf die wichtigsten Inhalte.

Im Gespräch erörterten wir unterschiedliche Themen, die sich aus dem Bericht ergaben:

An der Umsetzung des Handlungskonzeptes sind viele beteiligt. Dazu hat die Stadt die Koordinierungsstelle (Frau Kley) eingerichtet. Außerdem hat die Stadt zwei Beauftragte für barrierefreies Bauen. Die Verständigung und Verbindung zwischen beiden Stellen ist theoretisch vorgesehen. Aber sie ist praktisch nicht leicht umzusetzen. Alle haben immer sehr viel zu tun.

Zum Thema Treppenmarkierungen gab es einige Anmerkungen. Es scheint sich in dem Bereich wenig zu tun. Viele Treppenmarkierungen fehlen inzwischen oder sind abgenutzt. Auch ist die mit der Stadt ausgehandelte Farbe häufig nicht gut sichtbar. Harald Kersten und Tanja Mader schauen sich die DIN zu den Kontrasten an.

Die Verwaltung hat sich per Fragebogen Rückmeldungen von Eltern von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf in der Kindertagesbetreuung eingeholt. Die Ergebnisse gab es zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht. Frau Kley fragt jetzt nach. Möglicherweise können die Ergebnisse in der nächsten Fachgruppe vorgestellt und besprochen werden.

Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter sind für Kinder mit Behinderungen eine wichtige Unterstützung im Schulalltag. Im Laufe der letzten Jahre hat die Stadt immer mehr angestellt. Jetzt braucht die Stadt eine Person, die sich von Seiten der Verwaltung ausschließlich um die Schulbegleitung kümmert und sie anleitet.

Wichtiger Schwerpunkt des Gespräches war ein Blick in die nahe Zukunft. Wo sieht die Stadt vorrangigen Handlungsbedarf? Welche konkreten Themen wird Frau Kley in der nächsten Zeit bearbeiten?

Wichtig ist dabei auch, dass nach dem Ausscheiden von Frau Schwarz-Österreicher zum Jahresende die Koordinierungsstelle für Inklusion und Seniorenarbeit verwaltungsintern neu zugeordnet wird. Neue direkte Vorgesetzte von Frau Kley wird Frau Stauber sein. Frau Stauber leitet eine umfassende Stabsstelle, die bei der Ersten Bürgermeisterin angedockt ist. Die Stabsstelle umfasst neben Frau Kley die Familienbeauftragte Frau Stauber sowie die Koordinationsstelle für die Stadtteiltreffs (Frau Stöckl) sowie die Stadtteil-Sozialarbeit für WHO (Neubesetzung).

Wie sich diese Umstrukturierung auf die konkrete Arbeit auswirken wird, ist im Moment noch unklar.

Frau Kley hob vier Themen heraus, die sie im Laufe der nächsten Zeit schwerpunktmäßig bearbeiten wird:

- Gegenüber der städtischen Personalverwaltung will sie das Thema Arbeit und Inklusion vorantreiben und insbesondere konkrete Arbeitsplätze für konkrete Menschen auf den Weg bringen
- In WHO startet zum 1.4. 2017 ein Nachbarschaftshilfe-Projekt. Es geht dabei um gegenseitiges Kennenlernen, sich wahrnehmen und unterstützen von Menschen in WHO. Von dem Projekt können unter anderem Menschen mit Behinderung profitieren. Das Projekt wird beim Stadtteiltreff WHO angebunden sein und läuft als 2jähriges Pilot-Projekt. Danach ist eine Ausdehnung in zwei weitere Stadtteile (Südstadt und Weststadt) vorgesehen.
- Im Rahmen des Städtenetzwerkes Inklusion beim Städtetag Baden-Württemberg werden im Laufe der nächsten 1,5 Jahre Bausteine entwickelt: Was macht ein inklusives Quartier aus? Dazu werden Werkstattgespräche in verschiedenen Städten geführt. Frau Kley ist in das Städtenetzwerk eingebunden und sitzt dort im Beirat.
- Begleitung des Projektes Kultur inklusiv: Das Projekt ist angesiedelt beim Verein Kultur für alle Sprachen und wird durch das Förderprogramm Impulse Inklusion gefördert. Im Rahmen des Projektes ist vorgesehen, eine barrierefrei zugängliche Austauschplattform für Teilhabe an Bildungs- und Kulturangeboten im Internet zur Verfügung zu stellen. Unter anderem wird die Möglichkeit zur Verabredung von Menschen mit und ohne Behinderung zum Besuch von Bildungs- und Kulturveranstaltungen geboten.

Wann es einen nächsten Inklusionsbericht geben wird, ist im Moment noch unklar. Vermutlich wird aber der zeitliche Rahmen so sein, dass nicht mehr Frau Kley diesen Bericht schreiben bzw. koordinieren wird.

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

10.10.: Kinderhaus Alte Weberei: hier ging es um Kritik von Eltern insbesondere am Essen, für das neue Ausstellungskonzept im Hölderlinturm wurde Betroffenenbeteiligung zugesagt.

Planungsausschuss:

Mitteilungsvorlage Neckargasse: 17 Läden von 36 sind bisher barrierefrei erreichbar, ein weiterer Ortstermin ist vorgesehen.

Verwaltungsausschuss:

Neues Stadt-Logo: ist gut lesbar und erkennbar.

4) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION

Für das Projekt Netzwerkkonferenz wurden vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms Impulse Inklusion 18.000,- Euro bewilligt. Damit ist ein zentraler Finanzierungsbaustein sicher gestellt.

Aus Anlass des Jubiläums wird im Herbst 2017 eine Netzwerkkonferenz "Themen und Strategien der kommunalen Interessenvertretungen für Teilhabe und Barrierefreiheit" (Arbeitstitel) durchgeführt. Das Sparkassen Carré ist für den 12.10.2017 reserviert.

Die Grundidee ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes kommunalpolitisch aktiver Interessenvertretungen behinderter Menschen.

Die Selbstvertretung der Menschen mit Behinderung in den einzelnen Städten, Gemeinden und Landkreisen in Baden-Württemberg ist sehr unterschiedlich ausgeprägt und es haben sich unterschiedliche Strukturen gebildet. Einige wenige Städte blicken auf eine langjährige Tradition von Behindertenbeiräten zurück, andere stehen bei der Entwicklung von wirksamen Beteiligungsstrukturen noch am Anfang. Die Beratungsstellen zu Inklusion des Städtetages und Gemeindetages Baden-Württemberg geben unter anderem ihren Mitgliedern Anregung und Hilfestellung. Eine landesweite Vernetzung der bereits bestehenden kommunalen Beteiligungs- und Selbstvertretungsstrukturen fehlt jedoch in Baden-Württemberg bisher völlig.

Mit der Konferenz geht es uns darum, Impulse zu setzen, zentrale Fragestellungen aufzugreifen und in Form von (Fach)-Vorträgen, Arbeitsgruppen und (in)formellem Austausch eine Plattform zu bieten.

Zum Beispiel sollen auf der Konferenz folgende Fragen behandelt werden:

- Wie können kommunale Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung aussehen und effektiv in der Kommunalpolitik wirken?
- Welche Strukturen und methodischen Zugänge sind notwendig, hilfreich und wirksam, um behinderungsübergreifend Barrierefreiheit und Teilhabe vor Ort voranzutreiben?
- Was sind die zentralen Themen?
- Wie arbeiten die Interessenvertretungen?
- Wie und wo vertreten sie ihre Anliegen?
- Welche finanziellen und organisatorischen Ressourcen sind notwendig, damit Beteiligung barrierefrei und niederschwellig funktioniert?
- Wie kann eine landesweite Vernetzung die Beteiligungsprozesse vor Ort unterstützen?

Die Konferenz und der Netzwerkaufbau richtet sich an VertreterInnen örtlich aktiver Behinderten(selbsthilfe)- und Selbstvertretungsorganisationen, behinderungserfahrene Einzelpersonen, Vertreterinnen örtlicher Netzwerke der Interessenvertretung und weitere Interessierte. Ziel ist es, die Betroffenen als ExpertInnen in eigener Sache in ihrer kommunalpolitischen Arbeit zu stärken, Selbstvertretungsstrukturen aufzubauen und damit Inklusion in der Fläche voranzutreiben.

Eine Veranstaltung zum Feiern wäre auch noch schön...

Auf dem nächsten FORUM INKLUSION werden wir uns intensiv mit den Inhalten der Konferenz beschäftigen und in die Planung einsteigen.

5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung

Fachgruppe „Kita, Schule, Jugend und Sport“ und die Fachgruppe „Ausbildung und Arbeit“ am 5.10.2016

In der Fachgruppe wurde das Projekt „Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln“ vorgestellt. Das Projekt soll die Inklusion in den Kindertagesstätten weiter voranbringen. Dazu gab es zahlreiche Fragen und Antworten.

Arbeiten die Kindertageseinrichtungen auch im Alltag mit dem Index für Inklusion?
Einige der bereits geschulten Einrichtungen arbeiten selbständig mit dem Index weiter.
Woran ist Inklusion erkennbar?

Es gibt keine allgemein gültige Antwort. Das Repertoire, auf besondere Situationen zu reagieren, wird erweitert. Die Haltung des Teams verändert sich.

Werden die Schnittstellen Jugendhilfe/Eingliederungshilfe thematisiert?

Es werden auch die Rahmenbedingungen untersucht. Das Projekt will auch auf Veränderungsbedarfe aufmerksam machen.

Welche Ausbildung für Inklusion bringen die Erzieherinnen aus ihrer Ausbildung mit?

Die Themen „Umgang mit Vielfalt“ und „Inklusive Pädagogik“ haben seit ca. 2010 Eingang in die Lehrpläne in Baden-Württemberg gefunden, sie gehören inzwischen zum Pflichtbereich.

Beinhalten die Verträge mit freien Trägern Anreize für inklusive Entwicklungen? Wie kann die Stadt darauf hinwirken, dass die freien Träger Standards für Inklusion entwickeln?

Freie Träger können für entsprechende (Team-) Fortbildungen Projektmittel bei der Koordinationsstelle beantragen. Weitere Möglichkeiten sollen in der Fachabteilung besprochen werden.

Die neue Bedarfsplanung für Kitas wurde am 4.10.2016 im Gemeinderat vorgestellt. Es gibt einen höheren Bedarf als bisher bekannt war. Was geschieht bei Überbelegung?

Können Kinder mit Behinderung dann noch wohnortnah aufgenommen werden?

Die Stadträtinnen und Stadträte werden die Entwicklung beobachten.

Fachgruppe Bauen

... traf sich am 12.10. zum **Thema „Zielkonflikt Barrierefreiheit und Ästhetik/Denkmalschutz“**, u.a. mit Barbara Landwehr, Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen.

Auszug aus dem Protokoll:

Anhand in Tübingen umgesetzter Beispiele barrierefreien Umbaus denkmalgeschützter Gebäude wurde die Komplexität der Abwägungsentscheidungen in diesem Bereich veranschaulicht.

Dabei wurde deutlich, dass zusätzlich zu Belangen des Denkmalschutzes und der barrierefreien Zugänglichkeit auch Faktoren wie Brandschutz, Statik, verschiedene Nutzungsinteressen und nicht zuletzt auch Zielkonflikte zwischen den Bedürfnissen verschiedener Gruppen (wie zum Beispiel Sehbehinderten und Rollstuhlfahrer) abgewogen werden müssen. Bauliche Lösungen sind daher immer Kompromisse zwischen diesen vielfältigen Anforderungen und angemessenen gestalterischen und ästhetischen Lösungen.

Die Fachgruppe barrierefreies Bauen sollte auch ein Ort sein, um diese Entscheidungen gemeinsam mit den Betroffenen auf den Prüfstand zu stellen und zukünftige Abwägungen zu optimieren.

Weitere Themen, in Anlehnung an das Protokoll:

Zugänglichkeit Blauer Turm: Derzeit gibt es keine Möglichkeit, vom Eingang aus im Sekretariat auf sich aufmerksam zu machen. Außerdem ist der Zugang oft durch die Bestuhlung des Dönners im Erdgeschoss versperrt.

Das Ordnungsamt wurde durch Herrn Vögele auf das Problem mit der Bestuhlung in- zwischen hingewiesen. Die Beauftragten für Barrierefreiheit kümmern sich um eine Lösung für die Eingangssituation.

Im Museumsaal gibt es trotz Zusagen immer noch keine induktive Höranlage. Der Einbau ist (trotz Bezuschussung des generellen Umbaus durch Stadt und Sanierungsgebietsmittel) wegen finanziellen Engpässen der Museumsgesellschaft noch nicht erfolgt. Es gibt zwar eine informelle Zusage der Museumsgesellschaft, aber keine vertragliche Verpflichtung für den Einbau seitens der Museumsgesellschaft.

Die Anlage muss vermutlich daher mit weiteren Mitteln der Stadt bezuschusst werden. Die Beauftragten für barrierefreies Bauen werden dies in die Wege leiten.

Im Sitzungssaal im neuen technischen Rathaus ist der Einbau einer induktiven Höranlage geplant. Derzeit wird die technische Umsetzung geprüft (Zusammenspiel Lichttechnik und induktive Höranlage).

Treppenmarkierungen bieten oft nicht genug Kontrast bzw. entsprechen nicht der DIN. Ein Beispiel ist das historische Rathaus. Hier ist bei der Ausführung als eingelegter Markierungstreifen aus konstruktionstechnischen Gründen jedoch keine Verbreiterung möglich. Es gibt zusätzlich eine taktile Markierung in den Handläufen.

Eingangssituation historisches Rathaus: der glatte Fahrstreifen im Pflaster bzw. die Nutzung eines weiter links liegenden Bogens als Eingang zur Arkade wird von Betroffenen als nicht selbsterklärend eingeschätzt. Möglicherweise lässt sich die Auffindbarkeit über ein visuelles Leitsystem oder eine Anpassung der Innenbeleuchtung verbessern. Die Beauftragten für barrierefreies Bauen werden mögliche Lösungen mit den zuständigen Stellen ausloten und in der nächsten Fachgruppensitzung dazu berichten.

Die Neue Ausführung der Beläge in der Altstadt, (z.B. in Pflughofstraße und Hafengasse) sieht einen begehbaren Bereich zwischen Gebäuden und Muldenrinnen vor. Dieser ist jedoch oft durch Auslagen von Geschäften, Bestuhlung oder in der Pflughofstraße durch die Platzierung eines Fahrradständers schwer begeh- oder befahrbar. Das Konzept ist jedoch grundsätzlich nicht überall umsetzbar- in der Pflughofstraße lässt die Breite keine andere Lösung zu, der Bereich der Fahrradstellplätze wurde zuvor als Autostellplatz genutzt. Die Beauftragten für barrierefreies Bauen weisen das Ordnungsamt auf die Notwendigkeit häufigerer Kontrollgänge hin.

Die Ausführung der taktilen Leitstreifen am Zinser-Dreieck führt zum Teil zu Hindernissen und Stolperfallen. In Zukunft werden Leitstreifen DIN-konform, in 30cm Breite und mit längeren Rippenplatten ausgeführt, so dass bei der Verlegung voraussichtlich kleinere Toleranzen entstehen.

Schulung barrierefreies Bauen

Die Schulung für die Bauverwaltung wird durch Frau Martin, Herrn Hörtdörfer, Herrn Briese und Frau Muth (Audiotherapeutin) durchgeführt und von den Beauftragten für Barrierefreiheit koordiniert werden. Ziel ist eine grundlegende Sensibilisierung für das Thema Barrierefreies Bauen in der Verwaltung.

Mögliche Termine für die interne Schulung sind der 12. Januar oder der 14./16. Februar.

Weiteres Vorgehen der Fachgruppe

Die Fachgruppe wird sich in ihrer nächsten Sitzung und darüber hinaus mit dem Thema Leitsysteme im öffentlichen Raum beschäftigen. Herr Vögele wird als Einstieg die Planung des taktilen Leitsystems im Güterbahnhof vorstellen.

Bereits bestehende Leitsystemkonzepte anderer Städte sollen ebenfalls beispielhaft vorgestellt und werden.

Mittelfristiges Ziel ist die Entwicklung eines Gesamtkonzepts Leitsysteme für den öffentlichen Raum und insbesondere der neu zu entwickelnden Gebiete. Dabei soll die Expertise der Fachgruppe herangezogen werden.

Entwicklung Beleuchtungskonzept

Parallel zur Arbeit der Fachgruppe wird momentan ein Beleuchtungskonzept erarbeitet. In Zukunft werden nur noch LED-Leuchten genutzt, der Leuchtenkatalog der Verwaltung wird in dieser Hinsicht überarbeitet. Das Thema „Sehen“ bzw. Markierungen und Kontraste soll auch in der Schulung Barrierefreiheit behandelt werden und soll in der Entwicklung eines Gesamtkonzepts Leitsysteme Berücksichtigung finden. Herr Hörtdörfer wird als Experte an der nächsten Sitzung dieser Arbeitsgruppe teilnehmen.

Nächster Termin der Fachgruppe Bauen Dienstag, 24.1.2017, 14-16 Uhr

Scherbentelefon und Schadensmanagement, Barrieren in der Stadt

Scherben auf Radwegen, Schlaglöcher, Stolperfallen und andere Mängel oder Barrieren: Die Stadtverwaltung möchte solche Ärgernisse schnell und zuverlässig beseitigen und hat deshalb ein Schadensmanagement eingerichtet. Alle Tübingerinnen und Tübinger können dazu beitragen, dass unsere Stadt schöner und sauberer wird. Wer überquellende Papierkörbe, beschmierte Fassaden oder Bänke, wilde Müllablagerungen, kaputte Geländer, klappernde Kanaldeckel oder andere Schäden und Gefahrenquellen in der Stadt entdeckt, kann diese per E-Mail, Telefon oder dem Formular der Stadtverwaltung Tübingen melden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalen Servicebetriebe (KST) kümmern sich schnellstmöglich um jeden Fall.

Bitte beachten Sie:

Für Rückfragen ist die Angabe von Name sowie einer Telefonnummer oder E-Mail-Adresse wichtig

Genaue Orts- und Zeitangaben sind für die Bearbeitung ebenfalls erforderlich.

Telefon 07071 204-1275 (Anrufbeantworter)

E-Mail: schadensmanagement@tuebingen.de

Online-Formular unter <https://www.tuebingen.de/scherbentelefon>

Fachgruppe Kultur

... tagte erstmalig Montag, 18. Juli 2016 ... und war gut besucht. Es gibt ein ausführliches Protokoll, das gerne über die Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt wird.

Nächster Termin Fachgruppe Kultur: Mo., 21.11.2016, 16-18 Uhr in der Stadtbücherei (Erdgeschoss), Nonnengasse 19, 72070 Tübingen.

Bei diesem Treffen möchte der Fachbereich Kunst und Kultur wieder intensiv mit Ihnen zu den Themen Kultur und Inklusion in Austausch treten.

Folgende Themen sind geplant:

1. Wie kann der Dialog zwischen Menschen mit Behinderung und Kultureinrichtungen aussehen?
2. Welche Faktoren spielen für Menschen mit Behinderung beim Zugang zu kulturellen Veranstaltungen eine Rolle?
3. Projektvorstellungen der Teilnehmenden

Führen Sie ein Projekt durch, das Sie gerne in der Fachgruppe vorstellen möchten? In der Sitzung ist bewusst Zeit für Projektvorstellungen eingeplant. Bitte geben Sie dem Kulturamt bis zum 17. November 2016 eine kurze Rückmeldung, wenn Sie Projekte in der Fachgruppe vorstellen und diskutieren möchten.

Anmeldung zur Fachgruppe per E-Mail (laura.blankenhorn@tuebingen.de) oder per Telefon 07071 204 1738.

Themen für Jour fixe aus dem FORUM INKLUSION

Genannt wurde die Erörterung der neuen Struktur, in die die Koordinierungsstelle für Inklusion und Seniorenarbeit ab 1.1.2017 eingebettet sein wird.

Der nächste Jour fixe findet statt am 9.11.2016.

6) Verschiedenes und Aktuelles

Neckargasse – aktueller Stand

Noch vor den Sommerferien gab es ein weiteres Treffen mit der Bauverwaltung. Die legte einen Kompromiss vor. Dieser sieht vor, dass links und rechts der Regenkanal drei Reihen gut befahrbare Steine verlegt werden. Dadurch laufen die Räder von Rollstühlen und Kinderwägen auf besser befahrbaren Untergrund. Schiebende laufen allerdings in der Regenkanal. Die Regenkanal dient gleichzeitig als Blindenleitlinie.

17 Läden von 36 sind bisher barrierefrei erreichbar, ein weiterer Ortstermin ist im November vorgesehen.

Neues Faltblatt des FORUM INKLUSION

... ist inzwischen fertiggestellt, herzlichen Dank für Rückmeldungen und Anregungen! Das Faltblatt liegt diesem Rundbrief bei. Weitere Exemplare zum Auslegen können gerne in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Neuer Termin: Dienstag, 6.12.2016, 17-19 Uhr, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Schwerpunktthema: Selbstbestimmung

Was bedeutet Selbstbestimmung im täglichen Leben?

Wo wird es schwierig, wenn ich auf Assistenz angewiesen bin und andere mir sagen, was gut für mich ist?

"Ich muss täglich darum kämpfen, meine eigene Meinung durchzusetzen."

Selbstbestimmt leben bedeutet immer wieder, sich zum Beispiel die Wohnung anders zu gestalten, als "man" es sonst tut. Das gefällt nicht immer allen, die mit mir zu tun haben oder mit denen ich zu tun habe.

Wie können wir diese Erfahrungen und Konflikte zum Thema machen?

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Treffpunkt Inklusion: 30.11.2017 in Stuttgart

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren über 120 Projekte gefördert, die die Inklusion und somit das selbstbestimmte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen im Land voranbringen. Auch dank dieser Projekte ist Baden-Württemberg mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf einem sehr guten Weg und bundesweit ein Leuchtturm der Inklusionsbewegung.

Ziel des „Treffpunkts Inklusion“ ist es, Ihnen die geförderten Projekte als Best-Practice-Beispiele an Präsentationsständen, in Fachvorträgen, auf der Aktionsbühne und einem kleinen Kino vorzustellen.

Aber auch gute Gespräche sollen an diesem Tag im Mittelpunkt stehen. Besucher und Projektträger haben Gelegenheit, sich auszutauschen, von den Erfahrungen des Anderen zu lernen und sich zu vernetzen.

„Treffpunkt Inklusion“ findet statt in Stuttgart-Degerloch im SSB-Veranstaltungszentrum.

Unter anderem gibt es einen Vortrag zum Thema: Leichte Sprache in der Landesverwaltung vom Landesverband der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://www.treffpunkt-inklusion.de>.



CeBeeF-Stammtisch

Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

In 2016 findet der Stammtisch immer freitags statt:

Freitag 2. Dezember, 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner, 07071/ 99 17 67, Mail: brigitte.duffner@freenet.de

CeBeeF: Mal wieder einen Ausflug machen?

Am Samstag 13. Mai 2017 plant der CeBeeF einen Ausflug zur Reha Messe nach Karlsruhe: <http://www.messe-karlsruhe.de/messe>.

Es sind noch Plätze frei. Gerne können auch nichtbehinderte Menschen daran teilnehmen. Interessierte melden sich bitte jetzt schon bei : brigitte.duffner@freenet.de .

Seit 1975 - bietet der CeBeeF (Club für Behinderte und ihre Freunde) Tagesausflüge und Freizeitangebote an.



LebensPhasenHaus Tübingen: Öffnungszeiten und Veranstaltungen

Im "Lebensphasen-Haus" in Tübingen wird der Einsatz von technischen Assistenzsystemen erprobt und erlebbar gemacht. Im Vordergrund des beispielhaften Hauses steht wie intelligente Technik erfolgreich im Alltag eingesetzt werden kann, um älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben im eigenen Haus und der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Das LebensPhasenhaus ist ein Projekt der Universität Tübingen mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern: www.lebensphasenhaus.de.

Die Adresse ist: Rosenau 9 in 72076 Tübingen

Seit November 2015 ist das LebensPhasenHaus **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger geöffnet..

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Botschafterinnen und Technik-Botschaftern sich inspirieren lassen (organisiert durch den Kreissenorenrat Tübingen). Gruppe von mehr als 6 Personen bitte vorher anmelden beim Team des Lebensphasenhaus: Tel.: 07071 - 29-72058, Sekretariat: 07071 - 29-77636, e-mail: info@lebensphasenhaus.de.

Am 1. April startete im Tübinger LebensPhasenHaus die **Veranstaltungsreihe „Wie wollen wir in Zukunft leben?“**

Die nächste Veranstaltung ist :

Freitag, 2. Dezember 2016, 17 Uhr

In Bewegung bleiben – zur Bedeutung von Sport und Bewegung auch im höheren Lebensalter

Mit einem Auftritt der Flamencogruppe Señoritas 60+

Tobias Glückler, Landratsamt Tübingen,

Abteilung Gesundheit

Karin Mohr, Flamenco Tanzschule FlamenSol und die

Flamencogruppe Señoritas 60+

Der Eintritt ist frei.

Vor den Veranstaltungen kann das LebensPhasenHaus besichtigt werden. Der Kreissenorenrat Tübingen bietet von 13 bis 17 Uhr Führungen an.

Der Flyer mit allen Veranstaltungen ist hier zugänglich: https://www.tuebingen.de/Dateien/broschuere_veranstaltungsreihe_lebensphasenhaus.pdf

Die Veranstaltungsreihe organisiert das Netzwerk DEMENZ in Stadt und Landkreis Tübingen in Kooperation mit dem Team LebensPhasenHaus an der Universität Tübingen.



25 Jahre SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

1991 hat alles angefangen: Die Kontaktstelle für Selbsthilfe und das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

als Dachorganisation für soziale Initiativen und bürgerschaftliches Engagement wurden gegründet. Nun blickt der Verein auf 25 Jahre bewegte Geschichte zurück und feiert dies mit einer Reihe von Veranstaltungen:

Kontaktstelle für Selbsthilfe im Porträt

Montag, 14. November, 17.00 Uhr

Hirsch-Begegnungsstätte für Ältere, Hirschgasse 9, Tübingen

Veranstaltungsreihe „Selbstbestimmt leben ...“

Filmabend mit Austausch in Kooperation mit dem Werkstadthaus
Werkstadthaus, Aixer Straße 72, 72072 Tübingen

...mit Epilepsie: Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr

"Nur wer sich ändert, bleibt sich treu! -

Soziale Initiativen: Herausforderungen gestern und heute"

Donnerstag, 24. November, 19.30 Uhr

Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion

Referent: Dr. Winfried Kösters, Moderation: Prof. Heinz Bartjes

Museum, Obere Säle, Wilhelmstr. 3, 72074 Tübingen

Flyer: <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=35>

Feldenkrais® - ein Workshop für schwerhörige Menschen

(Hörgeräte / Cochlea Implantat mit einer T-Spule)

Claudius Suck

In dem workshop können Sie, so ihr Hörgerät über eine T-Spule verfügt, die Feldenkrais® Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ kennenlernen – Sie können sich ganz auf Ihr Tun & Spüren konzentrieren, da das Hören quasi von alleine geht: die VHS Tübingen verfügt über einen Raum mit einer induktiven Höranlage. Voraussetzung ist lediglich, dass ihr Hörgerät über eine (aktivierte) T-Spule verfügt.

Der zweistündige workshop gibt einen Einblick in die Feldenkrais® - Arbeit „Bewusstheit durch Bewegung“.

Die Feldenkrais® - Arbeit ermöglicht ein besseres Spüren des Selbst: Was tue ich gerade, wie tue ich es und mit wieviel Aufwand / Anstrengung tue ich dies? Was hindert mich daran es anders zu tun?

Der Kursleiter ist selbst schwerhörig und mit Hörgeräten versorgt. Für Rück- oder

Nachfragen: suck.feldenkrais@gmail.com

Sa, 26.11., 10:00-12:00 Uhr

11,20 €

vhs Tübingen, Katharinenstr. 18, Saal, Kurs-Nr. 31102

Die vhs Tübingen ist barrierefrei zugänglich.

ACHTUNG: Anmeldung ausschließlich über die vhs Tübingen: <http://www.vhs-tuebingen.de/kuferweb/>

Inklusive Spielgruppe am LTT – Werkschau „Einmal Alles“

Sonntag, 20. November 2016, 11:00 Uhr im Landestheater Tübingen/ LTT.
Wir begeben uns auf eine Reise, durch Dschungel, Abgründe und Gefühle.
Rätselhafte Begegnungen mit uns selbst und anderen. Fremdes wird vertraut und Vertrautes fremd...

„Einmal alles“ eben!

Anmeldung erforderlich unter info@kulturfürallesprachen.de

Mit freundlicher Unterstützung von Universitätsstadt Tübingen & Stadtwerke Tübingen

Fit fürs Engagement – Weiterbildung für Engagierte

Die praxisorientierten Seminare finden Tübingen von Oktober 2016 bis Mai 2017 statt. Veranstalter sind die Universitätsstadt Tübingen/Beauftragte für Bürgerengagement und die Volkshochschule Tübingen. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Die Seminare „Einführung in das Vereinsrecht“ und „Wie verschaffe ich mir Gehör“ sind Angebote im Rahmen des Bildungszeitgesetzes für den Bereich der Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Für das Winterhalbjahr stehen auf dem Programm:

- **Wirkung - Gutes noch besser machen, Infoabend und dreitägiges Seminar**
Infoabend: Dienstag, 11.10.2016, 18 bis 19:30 Uhr
Modul Planen: Dienstag, 15.11.2016, 18 bis 21:00 Uhr
Modul Analysieren: Dienstag, 07.02.2017, 18 bis 21:00 Uhr
Modul Verbessern: Dienstag, 28.03.2017, 18 bis 21:00 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 117
Anmeldung bis 23. September 2016, die Zahl der Plätze ist begrenzt
- **Einführung in das Vereinsrecht**
Freitag, 18.11.2016, 09:00 bis 16:30 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015
Anmeldung bis 18. Oktober 2016, die Zahl der Plätze ist begrenzt
- **Vom Spendensammeln bis zum Straßenfest: Spielregeln für die öffentliche Ordnung und den Artenschutz**
Dienstag, 24.01.2016, 18 bis 20:30 Uhr, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal
Anmeldung bis 15. Dezember 2016
- **„Gefährliche Verwechslung“ - Steuerliche Spielregeln beim Umgang mit Spenden und Sponsoring**
Mittwoch, 29.03.2017, 18 bis 21:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal
Anmeldung bis 4. März 2017
- **Freiwillige finden, aber wie?**
Samstag, 01.04.2017, 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112
Anmeldung bis 11. März 2017, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Wie verschaffe ich mir Gehör?**

Freitag, 05.05.2017, 09 bis 17 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal
Anmeldung bis 8. April 2017, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Unser Verein - richtig und ausreichend versichert?**

Mittwoch, 10.05.2017, 19 bis 21 Uhr, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal
Anmeldung bis 24. April 2017

Anmeldungen bitte an: buergereengagement@tuebingen.de, Telefon 07071 204-1489
Programmheft unter: <http://www.tuebingen.de/27/14483.html>

Veranstaltungen Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung: „Rechtzeitig vorsorgen – aber wie?“

Krankheit, Behinderung, oder fortschreitendes Alter – es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass man sich nicht eigenständig um seine Angelegenheiten kümmern kann. So ist es oft ein großer Wunsch, vorzusorgen und ein möglichst großes Maß an Selbstbestimmung für die Zukunft zu erhalten.

Sie selbst können entscheiden, wer sich in diesem Fall um Sie und um Ihre Belange kümmern soll. Dabei können Sie im Voraus bereits Handlungsanweisungen geben, so dass Ihre Angelegenheiten in Ihrem Sinne geregelt werden.

In Kooperation mit der LWV.Eingliederungshilfe.

Frau Hübel, Mitarbeiterin des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V., gibt einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Möglichkeiten der Vorsorge und beantwortet Ihre Fragen.

Der Vortrag ist öffentlich, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für Vortrag und Infomaterial wird gebeten.

Mittwoch, 18. Januar 2017, 16.30 Uhr, Herrlesbergtreff, Kinder- und Jugendbüro, Stäudach 88, 72074 Tübingen

Informationsabend: Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt

In Baden-Württemberg benötigen rund 111.000 betagte oder behinderte Menschen eine rechtliche Betreuung. Beinahe drei Viertel davon werden von engagierten Ehrenamtlichen geführt, die damit eine sehr wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

- Was ist eine rechtliche Betreuung?
- Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?
- Wer sind die betreuten Menschen? Warum benötigen sie Unterstützung?
- Was sind meine Aufgaben?
- Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wie wird mein Engagement honoriert?

Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Rottenburg.

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 18 Uhr

Ort: Pflegestützpunkt Rottenburg, Ehinger Platz 12, 72108 Rottenburg

Referentinnen: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Anmeldung ist nicht erforderlich!

Der Betreuertreff: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Mo., 14. November 2016, 18 Uhr

Di., 17. Januar 2017, 18 Uhr

Do. 16. März 2017, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Informationsabend: Die Pflegereform 2016/2017

Mit dem 2. Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wird die größte Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung seit ihrer Einführung realisiert. Die drei bisherigen Pflegestufen werden durch fünf Pflegegrade ersetzt. Für die Pflegeeinstufung ist nicht mehr der Grad der Hilfsbedürftigkeit entscheidend, sondern der Grad der individuellen Selbständigkeit. Endlich werden körperlich, geistig und psychisch bedingte Pflegebedürftigkeit vollkommen gleichrangig als Einschränkung angesehen und bewertet. Die Unterstützung beginnt nun deutlich früher und verteilt sich gerechter auf den gesamten Pflegeverlauf. Hiervon profitieren auch Angehörige, die zudem Verbesserungen in der Beratung und bei unterstützenden Sozialleistungen erhalten.

Mittwoch, 8. Februar 2017, 18 Uhr – 19.30 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzloch Str. 10, 72070 Tübingen (Cafeteria, beim Haupteingang)

Referentin: Frau Schopp, AOK Neckar-Alb

Anmeldung ist nicht erforderlich.

VORSCHAU: Wüste Welle (96,6 MHz) am 18.12.2016 von 12-14 Uhr auf Sendung mit dem Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf

RT Radio Handicap u. A. sendet wieder: Unter anderem geht es in dem Gespräch mit Willi Rudolf auch um die aktuelle Situation der Selbstvertretung in Rottenburg.

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **2. Halbjahr 2016** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

